

## CFP: Zirkulation und Kontrolle: Dynamiken des 18. Jahrhunderts

Ort/Zeit: Wolfenbüttel, 5.-6. September 2019, Ausrichter: Prof. Dr. Marian Füssel (Göttingen)

Deadline: 1. November 2018

Relationen von Zirkulation und Kontrolle sind uns allgegenwärtig: Menschen, Daten, Ideen, Gelder, Viren oder Güter zirkulieren und produzieren prekäre Situationen (Flucht, WikiLeaks, Bankenkrise, Waffenhandel, alternative Währungen, Krankheit), die damit zum Gegenstand fortwährender Kontrollversuche werden (Zäune, Datenschutz, Zensur, Embargo, Quarantäne). Das Spannungsverhältnis von Zirkulation und Kontrolle bildet jedoch nicht nur eine zentrale Signatur unserer unmittelbaren Gegenwart, sondern kann auch als ein heuristischer Schlüssel zur Geschichte des 18. Jahrhunderts erprobt werden. ‚Zirkulation‘ und ‚Kontrolle‘ sind für sich genommen als Analysebegriffe nicht neu. So wird etwa seit längerem der Begriff der ‚Zirkulation‘ in der Wissensgeschichte dem der ‚Distribution‘ vorgezogen (K. Raj, P. Sarasin) oder als Warenzirkulation in der Erforschung materieller Kultur diskutiert. Die unterschiedlichen Kontrollregimes sind spätestens seit den Arbeiten Michel Foucaults ein Dauerthema historischer Forschung von der Kriminalitäts- über die Militär- bis zur Medizingeschichte. Ihren innovativen Reiz entfalten die beiden Prozesse vielmehr erst aus der Relation.

Die Spannung von Zirkulation und Kontrolle, die sich selten zugunsten einer Seite stillstellen ließ und lässt, kann dazu dienen, unterschiedliche Prozesse des 18. Jahrhunderts auf gemeinsame Strukturmomente und Dynamiken hin zu befragen. Zensur (Index, Clandestina), Migrationsbewegungen (Vertreibung, Auswanderung), Menschenhandel, Handelsgesellschaften (EIC, VOC etc.), militärische Solddienste, Gerüchte oder diverse Konsumrevolutionen und Luxusgesetzgebungen spielen seit längerem eine tragende Rolle in der Erforschung des 18. Jahrhunderts und können ergänzt werden durch jüngere Zugänge zu Geldströmen und Kreditwesen, Schmuggel, Spionage, geistiger Piraterie (Plagiat, Nachdruck), Seuchen oder sekundären Märkten, um nur einige zu nennen. Anders ausgedrückt gibt es kaum Bereiche, die sich der benannten Spannung ganz entziehen. Es lassen sich jedoch inhaltliche Kernregionen identifizieren, die sich nicht mit denen der Gegenwart decken müssen, schließlich ist eine konsequente Historisierung der Verhältnisse des 18. Jahrhunderts das Ziel, nicht die Rückprojektion aktueller Problemlagen. Die empirische wie begriffliche Bestimmung der relationalen Machtverhältnisse von Obrigkeit und Untertanen, sozialen Gruppen, Gesellschaften und Institutionen stellt trotz der

weitgehenden historiographischen Dekonstruktion des Absolutismus weiterhin eine Herausforderung dar. Wie offen gestaltete sich das 18. Jahrhundert für Zirkulationsprozesse, welche neuen Grenzziehungen erfolgten?

Ein Vorteil der strukturalen Zusammenschau kann erstens darin liegen, neue Verbindungen zwischen Altbekanntem und bisher wenig berücksichtigten kulturellen Dynamiken aufzuspüren, zweitens interdisziplinär für alle am 18. Jahrhundert interessierten historischen Kulturwissenschaften anschlussfähig zu sein und drittens eine neue Perspektive auf ein klassisches Thema der Erforschung von ‚Aufklärung als Prozess‘ zu eröffnen. So führt die Spannung von Zirkulation und Kontrolle ins Zentrum von Debatten über die Widersprüche der Aufklärung, die mit Begriffen wie ‚Dialektik‘, ‚Ambivalenz‘, ‚Kehrseite‘, ‚Paradoxie‘ entweder bereits konzeptionell zu stark in eine Richtung aufgeladen sind, oder heuristisch schlicht unterbestimmt bleiben. Wie bereits auf vergangenen Tagungen der DGEJ kann das Thema auch weiter Eurozentrismen abbauen helfen und den Blick auf Europas globale Verflechtung im 18. Jahrhundert lenken. Um dem skizzierten Spannungsverhältnis empirisch nachzugehen, soll der Fokus auf den Praktiken von Zirkulation und Kontrolle liegen.

Das Format der Veranstaltung wird eine Tagung mittleren Umfangs sein, ohne Parallelsektionen, damit eine gemeinsame Diskussion aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die disziplinären, theoretischen und thematischen Grenzen möglich wird.

Beiträge zu folgenden Themenfeldern der Spannung von Zirkulation und Kontrolle sind erwünscht, ohne damit mögliche weitere Felder auszuschließen:

- Menschen und Tiere
- Informationen, Wissen und Gerüchte
- Gelder und Ressourcen
- Objekte und Waren
- Texte und Ideen
- Viren und Krankheiten

Um die Einsendung von Abstracts von ca. einer Seite wird bis zum 1. November 2018 an folgende Adresse gebeten: [dgej@hab.de](mailto:dgej@hab.de)

Prof. Dr. Marian Füssel, Universität Göttingen, Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte, Heinrich-Düker-Weg 14, D-37073 Göttingen